Pfarrgemeinde Grünbach

St. Nikolaus

St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt

Ostern 2007

Lebensräume gestalten - Glaubensräume öffnen

18. März 2007

Pfarrgemeinderatswahl

Pfarrgemeinderats-Klausur

Die heurige PGR-Klausur stand ganz im Zeichen der „Jugend“ und fand am 27. Jänner im Pfarrheim in Sandl statt. Als zweiter Tagesordnungspunkt stand die Abstimmung für die Finanzierung unser Kircheninnenrenovierung. Näheres dazu auf Seite 10.

Frau Margit Nader-Stütz und Stefan Schöttl, beide in der diözesanen Jugendarbeit tätig, halfen uns das Thema „Jugend“ aufzuarbeiten. Mit dabei waren auch Theresa Rainer aus Schlag, Renate Eder aus Grünbach und Rafael Wagner aus Helbetschlag Diese drei Jugendlichen sind neben Sarah Jezek aus Lichtenau und Petra Jahn aus Grünbach im neuen Leitungsteam der katholischen Jugend in Grünbach tätig.

Nach einer Vorstellrunde stiegen wir in das Thema „Jugend“ ein. Mit einem Rollenspiel wurde uns verdeutlicht: Wie sehen die Erwachsenen die Jugendlichen von heute bzw. wie sieht die Jugend uns als Erwachsene. Schon bei dieser Aufgabe sahen wir, wie wichtig

Margit Nader-Stütz und Stefan Schöttl

es war, dass sich diese drei jungen Menschen für uns Zeit genommen haben, mitzuarbeiten.

Stefan Schöttl erklärte uns laut einer Umfrage bei deutschen Jugendlichen, dass die Jugend von heute religiös ist, aber mit der Institution Kirche sich nicht so identifizieren kann.

Am Nachmittag erarbeiteten wir gemeinsam einen Jugendfahrplan:

- Kirchliche Feiern mit und für Jugendliche.
- Eine Jungendgemeinschaft gründen, die in der Pfarre angesehen ist, so wie sie ist.
- Eigener Raum für die Jugend
- Individuelle und finanzielle Unterstützung durch den Jugendfachausschuss. Dieser neu gegründete Ausschuss besteht aus dem Leitungsteam der katholischen Jugend und aus Ulrike Friesenecker aus Helbetschlag. Frau Friesenecker wird gemeinsam mit Sarah Jezek im neuen Pfarrgemeinderat als amtliches Mitglied vertreten sein. Danke den beiden für ihre Bereitschaft.

Mit einer liturgischen Feier nahm unsere Klausur seinen Abschluss.

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag:
7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:
Mittwoch: 8.00 Uhr
Donnerstag: 19.30 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:
www.dioezese-linz.at/gruenbach
(Gottesdienste)

KANZLEISTUNDEN

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss
für die Sommer-Ausgabe ist am
8. Juni 2007

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Wofür wir danke sagen...

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates bedanken sich beim Kirchenchor für die schöne Gestaltung der Weihnachtsfeiertage. Das Wiedererklingen unserer Kirchenorgel war für alle Kirchenbesucher ein Ohrenschmaus.

Der PGR sagt allen Pfarrbewohnern jetzt schon ein herzliches Vergelt´s Gott für die Orgelspenden bei der Haussammlung. Das genaue Endergebnis steht zur Zeit noch nicht fest und wird spätestens im nächsten Pfarrblatt bekannt gegeben.

Danke an jene Männer, die vergangenen Dezember den Dachboden des Pfarrhofes entrümpelt haben.

Impressum:
Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach 43
Eigenvervielfältigung, Tel. Nr.: 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106, Fax Nr.: 07942 / 72294
E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach
Verantwortliche für den Inhalt: Gitti Duschlbauer, PA Peter Keplinger, Monika Maier, Alois Wiesinger, Edith Hofbauer, Bernhard Wagner, Roland Böhm

Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen

Pfarrassistent
Peter Keplinger

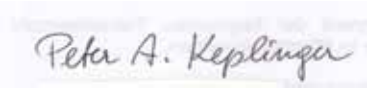
Liebe Mitchristen!

Unter diesem Motto steht die Pfarrgemeinderats-Wahl 2007.
Dieses Motto passt aber auch sehr gut zu unserer gegenwärtigen Situation in Grünbach. Wir sind dabei, einen für uns sehr wichtigen und zentralen Lebensraum zu renovieren und dabei zu gestalten: unsere Kirche.
Am Mittwoch, den 7. Februar 2007 fand dazu im Kultursaal die Projektpräsentation statt. Alle wichtigen Fachleute der Diözese, sowie das Künstlerehepaar Geffke standen dem interessierten Publikum Rede und Antwort. (Näheres ist im Blattinneren zu finden.)
Wir hoffen, dass durch die geplante Innenrenovierung unserer Kirche nicht nur ein schöner und würdiger Gottesdienstraum neu entsteht, sondern dass dadurch auch Glaubensräume für uns GrünbacherInnen geöffnet werden.
Das Zentrum unseres christlichen Glaubens, der Glaube an Jesus Christus, soll dadurch in einer zeitgemäßeren Form erfahrbar werden. Der gewählte spirituelle Leitsatz: „Du zeigst uns den Weg zum Leben“ soll uns bei der Gestaltung eine Hilfe sein.
Wir bitten alle um tatkräftige Unterstützung für dieses wichtige und zukunftsweisende Projekt.

Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen

Das war die Aufgabe der scheidenden Pfarrgemeinderäte in der vergangenen Funktions-Periode. Für ihr Engagement noch einmal ein herzliches Vergelt’s Gott.
Auch der neu gewählte Pfarrgemeinderat wird sich dieses Motto in den Jahren 2007 - 2012 zur Aufgabe machen.
Unterstützen wir diesen wichtigen Dienst für die Pfarrgemeinde mit unserer Teilnahme an der Wahl am 18. März 2007. Mit unserem Votum zeigen wir, dass wir die gewählten Mitglieder des PGR in ihren vielfältigen Aufgaben für die Pfarrgemeinde von Grünbach unterstützen.

Zum Schluss darf ich meine Freude darüber zum Ausdruck bringen, dass Bischof Maximilian Aichern mit uns das Osterfest feiern wird.
So wünsche ich uns allen, dass sich uns zu Ostern neue Glaubensräume öffnen.
Christus zeige uns durch seine Auferstehung den Weg zum Leben, zur Lebendigkeit!



Pfarrassistent Peter A. Keplinger

„Lebensräume“
als der Ort,
wo ChristInnen
die Gesellschaft gestalten,
damit alle Menschen
zu einem „Leben in Fülle“
gelangen können.

Loslassen – Weg zum Leben

Heil-Fasten im Alltag
Sonntag, 4. März bis
Samstag, 10. März 2007

Eine Woche ganzheitliches Fasten mit Körper und Geist, Leib und Seele ist nicht nur gesund, es ist ein Weg, um zu entdecken, was Leib und Seele wirklich brauchen.

Begleitung:
Vera Hofstetter, Dipl. Gesundheits- u. Krankenpflege-Schwester

Seelsorger:
Peter A. Keplinger, Pfarrassistent

Ich kann auf das Fasten ebenso wenig verzichten, wie auf meine Augen.
Was diese für die äußere Welt sind, ist das Fasten für die Innere.“
Mahatma Gandhi

Autofasten
Heilsam in Bewegung kommen

Die schrecklichen Auswirkungen des Klimawandels wurden heuer in vielen Medien drastisch dargestellt. Alle wissen, dass sich etwas ändern muss.
Mit Autofasten ruft die Kath. und die Evang. Kirche OÖ auch heuer wieder auf, speziell in der Fastenzeit auf das eigene Auto zu verzichten. (nähere Infos unter www.autofasten.at)

In Grünbach gibt es einige Menschen, die gerne zu Fuß gehen:

- **Fanny Schwarzenberger** aus Schlag legt ihren Weg zur Arbeit nach Freistadt schon 9 Jahre zu Fuß zurück. Sie findet, dass sie dabei viel gewinnt, sie kommt bewusst zur Arbeit und beim Heimgehen kann sie ihren Gedanken freien Lauf lassen.
- **Anton Wagner** aus Schlag geht seine Wege gerne zu Fuß, dabei stellt er fest, dass er ruhig wird. Sein Moped bleibt in der Garage.
- **Erika Seeliger** aus Oberrauchenödt macht aus der Not eine Tugend. Wenn sie kein Auto zur Verfügung hat (einmal in der Woche) benützt sie ihre Füße.
- **Clara Steinmaßl** ist zu Fuß und mit Rucksack ausgerüstet unterwegs von Helbetschlag in die Schule nach Grünbach. Das macht einfach Freude, man bekommt das Wetter und die Landschaft viel intensiver mit. Dabei werden auch Erinnerungen an den Schulweg als Kind wach. „Ja wir haben uns ausgetobt, ausgestritten und vieles mehr. Wie wäre es, wenn unseren Schulkindern gelegentlich gehen müssten? „Ich freue mich über jeden Tag, an dem ich mein Auto nicht benützen muss.“

Clara Steinmassl

Katholische Frauenbewegung

50 Jahre Familienfasttag und Aktion „Suppensonntag“

Die KFB feiert heuer 50 Jahre Familienfasttag. Durch einfaches Essen und bewusstes solidarisches Handeln kann jeder von uns zur Verbesserung der Lebenssituation von vielen Frauen und Familien in benachteiligten Teilen der Erde beitragen.

In Grünbach werden am Sonntag, 11. März beide Gottesdienste zum Thema „50 Jahre Familienfasttag“ von der KFB und der Umweltgruppe gestaltet. Anschließend wird zum traditionellen „Suppen-Essen“ in den Pfarrhof eingeladen.

Ihre Spende unterstützt heuer vor allem den Aufbau von Selbsthilfegruppen für Frauen in Indien, die Ausbildung und Erwerbstätigkeit für Frauen auf den Philippinen und Fortbildungsprogramme für Bäuerinnen in Nicaragua. **Ihre Bereitschaft zum Teilen hilft den Traum vom guten Leben zu verwirklichen!**

Zeit für die Beziehung

Als Paar in Balance bleiben!

Samstag, 24. März
9:00 – 17:15 Uhr, Pfarrhof Grünbach
Referent: Mag. Helmut Außerwöger

Sind Sie ein verliebtes oder ein verlobtes, ein junges oder ein erfahrenes, ein Ehe- oder ein Lebenspaar. Sie alle sind eingeladen, sich für Ihre Beziehung ganz bewusst einen Tag Zeit zu nehmen. Um 16.30 Uhr feiern wir gemeinsam einen Abschluss-Gottesdienst mit einer Paar-Segnung, dazu sind alle Paare aus unserer Pfarre eingeladen, die sich den Segen Gottes für ihre Liebe und Treue erbitten wollen.

Preis: € 10,-- pro Paar (mit Familienkarte),
€ 12,-- (ohne Familienkarte)
Diese Veranstaltung wird gefördert vom Land OÖ.

Anmeldung:
Christa Grünberger (Neue Tel.Nr. 0664/245 47 57)

Kochkurs „Pasta und Nudeln“

Freitag, 20. April 2007
19:00 Uhr
Schule Grünbach
Referentin: DI Rosi Schöllhammer

Pasta und Nudeln sind gesunde, hochwertige Speisen, die noch dazu sehr schnell hergestellt werden können.
Die KFB und die Bäuerinnen laden alle Liebhaber der italienischen Küche zu diesem Kochkurs ein. Natürlich sind auch alle kochbegeisterten **Männer** eingeladen.
Anmeldung: Christa Grünberger
(Tel.Nr. 0664/245 47 57) und
Brigitte Maurer (Tel. 72841)

Notbremse

Caritas Haussammlung 2007

Im April sind in unserer Pfarre wieder einige engagierte Mitarbeiterinnen unterwegs, um Spenden zu erbitten.

In der täglichen Caritas-Arbeit zeigt sich immer wieder, wie schnell Familien und Einzelpersonen in Not geraten können. Krankheit, der Verlust des Arbeitsplatzes oder das Zerbrechen der eigenen Familie sind oft Anlässe, die Menschen in einen Existenzkampf stürzen. So wie zum Beispiel Familie A.: *Beide Elternteile erkrankten an Krebs, eines der beiden Kinder leidet an einer Stoffwechselerkrankung. Frau A. verlor aufgrund der Erkrankung ihren Arbeitsplatz, der Vater ist Pensionist.*

So wie viele in Not geratene Menschen hat sich Frau A. schwer getan, zur Caritas-Beratung zu gehen. Um Unterstützung zu bitten, kostet Überwindung. Doch die Caritas kann mit Hilfe Ihrer Spende in solchen Fällen die Notbremse ziehen und aus der aktuellen Notlage helfen. Nächstenliebe heißt, Mitmenschen ein würdiges Dasein zu ermöglichen. **Helfen Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas–Haussammlung.**

Am 3. und 4. Jänner waren wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus unserer Pfarre als Sternsinger unterwegs. Sie haben über € 5.100,- für die Ärmsten in der Welt ersungen.

Geschminkt und in bunten Kleidern ging es los. Groß war die Freude am Ende des Tages, wenn die Süßigkeiten verteilt und das Erlebte erzählt wurde.

Danke an alle Spender und jene Personen, die diese Aktion in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen - Ulrike Friesenecker (Helbetschlag), Maria und Roland Böhm (Oberrauchenödt) - die gemeinsam die Organisation der heurigen Aktion in die Hand genommen und viel - auch unsichtbare - Arbeit geleistet haben.

Sozial-Caritativer Ausschuss

Rückblick über die vergangenen fünf Jahre

Tag der älteren Pfarrbewohner

An diesem Tag im Herbst besuchen wir immer Kranke und pflegebedürftige Menschen und überreichen ihnen ein kleines Geschenk (insgesamt 175 Päckchen in den letzten fünf Jahren).

Wöchentliche Krankenbesuche

Um für die wöchentlichen Krankenbesuche gut vorbereitet zu sein, haben wir einige Seminare besucht.

Haussammlungen für die Caritas

Jährlich unterstützen wir die Caritas mit der „Haussammlung“ im April und mit der Sammlung im August. Es wurden in den letzten fünf Jahren € 17.122,- gesammelt.

Sonnenfahrt

Zu Beginn der Sommermonate führen wir jährlich mit den älteren Pfarrbewohner die beliebte Sonnenfahrt durch. Unsere Reiseziele waren Traberg, Allerheiligen, St. Wolfgang im Waldviertel, St. Oswald bei Haslach und Pregarten. Diesen Ausflug nutzen jährlich cirka 80 Personen.

Sonstige Aktivitäten

Kleidersammlung für „Carla“ und Tansania, Sammlung von gebrauchten Fahrrädern für das B-7 Fahrradzentrum, Spendenunterstützung für Notleidende in Weißrussland und Übernahme einer Patenschaft eines Waisenkindes in Weißrussland und vieles mehr.

Lebensräume gestalten - Glaubensräume öffnen

„Lebensräume gestalten - Glaubensräume öffnen“ - das Motto der kommenden Wahlen zum Pfarrgemeinderat ist zugleich auch das Programm für die PGR-Arbeit 2007 bis 2012.

Lebensräume zu gestalten ist eine christlichen Grundaufgaben. Unser erster Auftrag liegt dort, wo wir in einem Lebensraum tätig sind. Manchmal werden wir aufgefordert, einen Lebensraum mitzugestalten - hier bin ich gefragt, hier muss ich zupacken.

Mit der Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2007 sind wiederum Menschen gefragt, gemeinsam die pfarrlichen Lebensräume zu gestalten und mit zu verändern. Lebensräume zu gestalten beginnt nicht erst nach der Konstituierung des neuen Pfarrgemeinderates. Wir tun dies laufend - ob aktiv und bewusst oder passiv durch Nicht-Reagieren. Wir stehen mitten drin in der Gestaltung der Lebensräume.

Wenn wir als Christinnen und Christen unsere Lebensräume aktiv gestalten, dann werden sich für die Menschen auch neue Räume zum Glauben auftun.

Menschen spüren das Besondere und fragen nach dem Dahinter-Liegenden - nach der Spiritiualität. Als christliche Gemeinde öffnen wir auch bewusst neue Lebensräume, wo sich der Glaube entfalten kann.

Herr Jesus Christus,
Du bist der Weg Gottes zu den Menschen und unser Weg zum Vater. Segne diese Zeit, in die du uns hineingestellt hast, damit wir hier unseren Platz finden. Mitzubauen an einer Kirche in der Welt von heute ist dein Auftrag an uns - dazu sind wir bereit.

Hilf uns, deinem Geist Raum zu geben, den Lebensraum Pfarrgemeinde miteinander zu gestalten. Lass uns Zeit und Raum haben füreinander, die Sorgen und Ängste der Menschen ernst zu nehmen und ihre Freuden und Hoffnungen zu teilen.

Mache unsere Gemeinde zu einem Ort des Zuspruchs, wo viele die Freude des Evangeliums leben und Kirche offen für alle ist.

Annette Rössner - PGR-Gebet 2007

Bedankt aufhören - gestärkt anfangen

Ein Danke an die Mitglieder des Pfarrgemeinderates 2002 - 2007 für ihren Einsatz in der vergangenen PGR-Periode. Ein Danke an jene, die sich für eine weitere Kandidatur entschieden haben und ein großes Danke an die „ausscheidenden“ Mitglieder, für ihren wertvollen Dienst in unserer Pfarrgemeinde.

In der Pfarrgemeinde bilden die Gläubigen eine Gemeinschaft in Christus. So verwirklicht sich Kirche am Ort. Sie findet ihren Ausdruck in der Verkündigung der christlichen Botschaft, der Sorge um die Menschen und in der Feier der Gottesdienste.

Der Pfarrgemeinderat ist das Leitungsgremium der Pfarre. Pfarrer, hauptamtliche Seelsorger, Laien in deren Kompetenz entscheiden die wichtigen Fragen des pfarrlichen Lebens. Der Pfarrgemeinderat ist für das Leben der Pfarrgemeinde und für die Erfüllung ihrer Aufgaben verantwortlich. Er steuert die Entwicklung der Pfarrgemeinde.

In unserer Pfarre besteht laut PGR-Wahlordnung der Pfarrgemeinderat aus 22 Mitgliedern, wobei mindestens die Hälfte davon gewählt werden muss - also 11 Personen. Acht amtliche Mitglieder (der/die Obmann/-frau des Finanzausschusses wird nach der konstituierenden Sitzung festgelegt) sowie drei berufene Mitglieder bilden mit den 11 gewählten Personen den neuen Pfarrgemeinderat.
Jene wählbaren Personen, die auf Grund der Stimmvergabe weniger Stimmen erhalten, gelten als Ersatzmitglieder.

„Lebensräume“ als Orte,
wo Menschen Leben
und arbeiten,
wo sie geprägt werden
und wo sie prägen,
wo sie ihre Beziehungen leben
und Einsamkeit spüren,
wo sie Beheimatung finden
und die Zerbrechlichkeit
des Lebens erfahren,
Wo sie Sinn
für ihr Leben entdecken
und wo sie Sinnlosigkeit erleben,
wo sie Glauben vermittelt bekommen und
wo sie sich im Glauben stärken.

Amtliche Mitglieder

Als amtliche Mitglieder werden dem künftigen PGR folgende Personen angehören (und sind deshalb NICHT wählbar):

Peter A. Keplinger
Pfarrassistent

Mag. Josef Kramar
Pfarrmoderator

Monika Maier
Pfarrsekretärin

Clara Steinmaßl
Religionslehrerin

Christa Grünberger-Wurm
Kath. Frauenbewegung

Ulrike Friesenecker
Jugend-Fachausschuss

Sarah Jezek
Kath. Jugend

Obmann/-frau des Finanzausschusses

Unsere Kandidaten für die

Diese 18 Frauen und Männer aus unserer Pfarre stellen für die Wahl des neuen Pfarrgemeinderates zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht! Sie setzen damit ein Zeichen der Verbundenheit mit der Kirche - ganz unabhängig davon, ob und wie Sie sonst im Pfarrleben aktiv sind.

Die Reihenfolge der Kandiat/innen gilt nicht als Wertung.

Sandra Röbl
1980, Beraterin
Oberrauchenödt 31

Was mir wichtig ist in der Arbeit im Pfarrgemeinderat: ich werde vorwiegend in der Kinderliturgie mitarbeiten, sowie die KJ nach besten Kräften und soweit es benötigt wird unterstützen. Ich freue mich schon auf die Arbeit in dieser Gemeinschaft.

Mag. Reinhold Hofstetter MBA
1967, kaufm. Angestellter
Oberrauchenödt 5

Motto:
Man sollte immer versuchen, nicht nur dem Leben mehr Jahre zu geben -
sondern auch den Jahren mehr Leben !

Friedrich Schöllhammer
1957, Landwirtschaftsmeister
Unterrauchenödt 10

Auf die Frage, ob ich im PGR mitarbeiten wolle, war für mich klar, dieses Angebot anzunehmen. Begeistert war ich auch von der Einladung als neues PGR-Mitglied mit dem derzeitigen PGR eine Klausur mitmachen zu dürfen. Somit konnte ich schon sehr viele positive Eindrücke gewinnen.

Gertrud Gaisbauer
1964, Lehrerin
Helbetschlag 42

Ich habe „Ja“ zur Kandidatur für den PGR gesagt, weil ich mich seit längerer Zeit immer wieder angesprochen fühlte, wenn von persönlichem Einsatz im pfarrlichen Leben gesprochen wurde. Ich habe die Gedanken daran aber immer wieder weg geschoben. Nach langsamem Vertrautmachen damit bin ich nun bereit dazu.

Renate Scherb
1969, Pflegehelferin
Helbetschlag 47

Das pfarrliche Geschehen hat mich schon immer interessiert. Darum habe ich mich entschlossen, mich für den PGR aufstellen zu lassen.

Helmut Auer
1961, Kundendiensttechniker
Mitterbach 10

Werde ich in den Pfarrgemeinderat gewählt, arbeite ich im Fachausschuss „Caritas“ mit.

Maria Trenda
1970, Landwirtin
Mitterbach 18

Da ich für die Pfarrgemeinde aktiv sein möchte, stelle ich mich ein weiters Mal für die Wahl zur Verfügung.

Marianne Eder
1953, Köchin
Schlag 61

Mit viel Freude arbeitete ich bereits eine Periode im Pfarrgemeinderat mit und mich motiviert der gute und menschliche Umgang und das gute Gesprächs- und Arbeitsklima im PGR.

Birgit Fröller
1968, Hausfrau
Schlag 107

Ich kandidiere für den Pfarrgemeinderat, weil ich in einem guten Team meine Ideen einbringen will und zu einem lebendigen Pfarrleben beitragen möchte.

PfarrgemeinderatsWahl 2007

So wählen Sie richtig:

Kreuzen Sie am Stimmzettel die/den jeweilige/n Kandidat/in in dem dafür vorgesehenen Kästchen an (maximal 11 Personen). Ihr Stimmzettel ist ungültig, wenn Sie mehr als 11 Personen ankreuzen oder keiner der Kandiat/innen angekreuzt wurde.

Herta Jahn
1960, Hausfrau
Grünbach 106

Die gute Zusammenarbeit und das Gefühl, meine Talente und Fähigkeiten für die Pfarre einsetzen zu können, motiviert mich, wieder zu kandidieren.

Siegfried Foisner
1958, Beamter
Grünbach 131

Gerade wo das Laienpriestertum immer mehr in den Vordergrund tritt, ist ein gut funktionierender Pfarrgemeinderat wichtig.

Elfriede Friesenecker
1954, Hausfrau
Grünbach 91

Im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten bedeutet für mich die Verantwortung in der Pfarrgemeinde mitzutragen.

Alois Höbart
1952, Tischler
Grünbach 97

Da ich bereits als Pfarrfotograf tätig bin und gefragt wurde, ob ich nicht auch PGR-Mitglied werden möchte, habe ich zugesagt.

Franz Etzelsdorfer
1949, Landwirt
Heinrichschlag 20

Ich arbeite im Pfarrgemeinderat mit, weil ich darum gebeten worden bin.

Gerlinde Weinzinger
1969, Landwirtin
Lichtenau 7

Die Aufgaben in den letzten fünf Jahren waren für mich eine Bereicherung, darum werde ich es auch in Zukunft wieder mit Freude machen.

Brigitte Duschlbauer
1966, Bankangestellte
Lichtenau 45

Seit meiner Jugendzeit fühle ich mich mit unserer Pfarre sehr verbunden. Mein Hauptanliegen in der letzten PGR-Periode war die Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrblatt.

Klaus Jezek
1960, Dipl. Krankenpfleger
Lichtenau 33

Meine zentralen Anliegen für den kommenden PGR sind vor allem die Bewahrung der Schöpfung. Gemeinsam mit der Umweltgruppe möchte ich die Inhalte in unserer Pfarre weiter einbringen. Dies sollte nicht nur unsere Heimat betreffen, sondern auch die ärmeren Länder. Ein großes Anliegen ist mir auch die Einbindung der Jugend in das Pfarrleben.

Gabriele Lengauer
1974, Lehrerin
Lichtenau 80

Ich kann mir vorstellen im Pfarrgemeinderat mit zu arbeiten, weil mir ein lebendiges Pfarrleben am Herzen liegt und ich dazu einen aktiven Beitrag leisten will.

Präsentation – Kircheninnenrenovierung

An die 70 Pfarrbewohner nahmen an dieser Versammlung am 7. Februar 2007 teil.

Rede und Antwort standen bei der Projektvorstellung der Kircheninnenrenovierung am 7. Februar 2007 (v.l.n.r.) Tischlermeister Pold Müller, Pfarrmoderator Josef Kramar, das Künstlerehepaar Geffke, Liturgiereferent Johann Stockhammer, Baureferent Hubert Pointer, Kunstreferent Hubert Nitsch, Stiftsdechant Ferdinand Reisinger und unser Pfarrassistent Peter Keplinger (nicht am Bild).

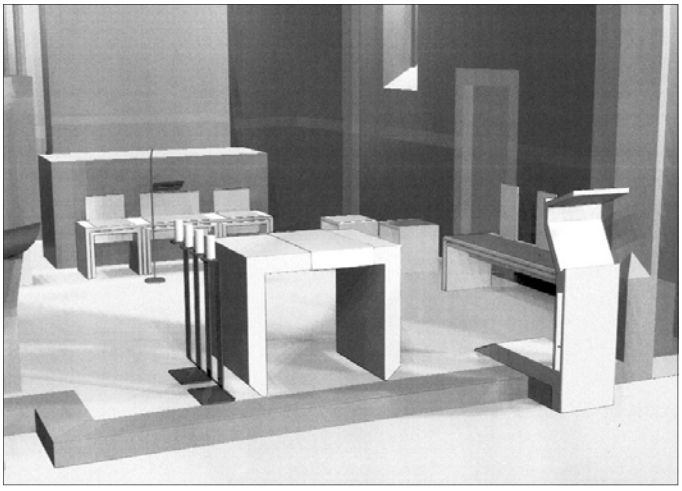
Pfarrassistent Peter Keplinger begrüßte alle Teilnehmer und leitete die Versammlung mit dem Gebet Psalm 16 „Du zeigst uns den Weg zum Leben“ ein. Nach einem Rückblick der vergangenen Arbeiten und wie es überhaupt zur Innenrenovierung kam, übergab er das Wort an Pold Müller, der über die bereits geschehene Chorrenovierung informierte.

Liturgiereferent Johann Stockhammer erklärte, dass man sich für ein würdiges Feiern einen guten Raum schaffen soll. Die Mitte unserer Liturgie ist der Volksaltar, nicht der Tabernakel, dieser dient zur Aufbewahrung der Hostien. Kunstreferent Hubert Nitsch wies uns auf den Generationenvertrag hin: Das, was früher an Wertvollem in unserer Kirche geleistet wurde, ist zu Achten und zu Schätzen. Zugleich sollen wir aber unsere Zeit und unser Leben auch mit-einbringen. Stiftsdechant Ferdinand Reisinger liegt unsere Kirche besonders am Herzen und gratuliert uns zu diesem mutigen Schritt der Neugestaltung. Baureferent Hubert Pointner informierte über die Finanzierung und berichtet über den barrierefreien Eingang beim Hauptportal. Im Anschluss daran wurden offene Fragen und Unklarheiten der Besucher beantwortet und anregend diskutiert. Mit den Abschlussworten von Peter Keplinger: „Es möge die neue Gestaltung unsere Pfarrgemeinde auf den Weg zum Leben, zur Lebendigkeit unterstützen“, wurde die Pfarrversammlung beendet.

Vorläufiges Modell der Altarraumgestaltung

Was wird verändert?

Vergrößerung und Neugestaltung des **Altarraumes:** Volksaltar, Ambo, Sedes (Priestersitz), Tabernakel (kommt an seinen ursprünglichen Ort zurück), Lautsprecheranlage, Taufort, Natursteinboden mit Heizung für Altarraum und Beichthaus.



Skizze von Volksaltar, Ambo und hinten den Priestersitz

Kirchenraum: Ausmalen, barrierefreier Haupteingang mit Windfang. **Der Hochaltar, die beiden Seitenaltäre und die Kanzel bleiben erhalten.** Begonnen wird mit den Umbauarbeiten nach den Osterfeiertagen und werden voraussichtlich bis Herbst andauern. Während der Renovierung werden die Sonn– und Wochentagsmessen in St. Michael gefeiert. Wir bitten die Pfarrbevölkerung um Verständnis und um ihr Gebet zum Gelingen unseres Vorhabens.

Kostenschätzung:	€ 172.000
Abdeckung der Kosten durch:	
Eigenmittel	€ 50.000
Zuschuss DFK	€ 40.000
Bundesdenkmalamt	€ 10.000
Landesregierung	€ 10.000
Offener Betrag	€ 60.000
(Vorfinanzierung durch Darlehen von Privatpersonen)	

Was ich meine

Zum Thema der Neugestaltung des Innenraumes unserer Pfarrkirche haben wir einige Mitglieder der Pfarre um Ihre Meinung gebeten.

Was sind Ihre Gedanken? Wissen Sie von der Neugestaltung unseres Kirchenraumes? Wie stehen Sie zu diesem Projekt?

Franz Kastler
Schlag

Das vorgestellte Projekt entspricht etwa dem heutigen Zeitgeist. Die laufende liturgische Betonung der einzelnen Objekte wie Tabernakel, Ambo, Taufbaum, Kerzenleuchter und Volksaltar durch die Künstler überzeugte die Grünbacher Geistlichkeit von deren Zweckmäßigkeit! Zu Begrüßen ist der barrierefreie Haupteingang in seiner präsentierten Form. Die Kostengestaltung – naja, ist großzügig!

Stefan Leitner
Helbetschlag

Danke für die Einladung, hier im Pfarrblatt einen Kommentar zur geplanten Kirchenrenovierung geben zu dürfen. Ich bewundere das Engagement unserer Pfarrverantwortlichen und der beteiligten Gremien und Personen, unsere Kirche auf Hochglanz zu bringen. Bei der geplanten Renovierung gefällt mir besonders, dass durch die Entfernung von Kirchenbänken, sowohl im vorderen Bereich unserer Kirche als auch im Bereich des Haupteinganges, zusätzlicher Raum geschaffen wird (Taufe, Begräbnis, Kinderliturgie, musikalische Gestaltungen).

Für mich ist allerdings nicht verständlich, warum die „alte“ Orgel so aufwändig restauriert wurde, und in neuem Glanz erstrahlt, und der gegenüberliegende Tabernakel im neugotischen Hochaltar durch einen neuen, seitlich der Türe zum Beichthaus angebrachten Tabernakel ersetzt werden soll. Mir würde gefallen, wenn im zentral gelegenen historischen Hochaltar weiterhin das Allerheiligste aufbewahrt werden würde. Weiters finde ich es nicht notwendig, im Zuge der Innenrenovierung und der Schaffung besserer Platzverhältnisse, sowohl den erst vor 20 Jahren angeschafften Altar als auch den Ambo zu ersetzen.

Ich hoffe, dass der Trend zur Erneuerung und Modernisierung in der katholischen Kirche sich nicht nur auf die im 2. Vatikanischen Konzil unter anderem geforderte Reform der Liturgie, und damit begründete Veränderung des Mobiliars beschränkt, sondern auch die heute verantwortlichen Kirchenvertreter in Linz und Rom in Glaubensfragen zu einer moderneren Auffassung gelangen.

Rafael Wagner
Helbetschlag

Durch die Pfarrklausur habe ich schon einen kleinen Einblick von der Neugestaltung unseres Kirchenraumes bekommen. Daraus habe ich einen positiven Eindruck gewonnen und bin daher ein Befürworter der Renovierung. Am wichtigsten ist für mich, dass die Kirche nun endlich auch behindertengerecht wird. Außerdem entsteht durch diesen Schritt nun auch die Möglichkeit, das Kircheninnere moderner zu gestalten. Der Finanzierung des Projektes stehe ich jedoch etwas skeptisch gegenüber.

Birgit Fröller
Schlag

Mit Erwartung und Neugier bin ich zur Präsentation gegangen. Schließlich hörte man in letzter Zeit so manche Vermutungen. Gespannt verfolgte ich die Ausführungen der Experten und des Künstlerehepaares Geffke. Ich war fasziniert von der Umsetzung und fand sofort Gefallen an den Neuerungen. Ebenso muss ich die hervorragende Vorbereitung und die sehr veranschauliche Vorführung des Projektes hervorheben. Die Experten und auch unser PA Peter Keplinger haben die Fragen aus dem Publikum bestens beantwortet bzw. einzelne Befürchtungen aus der Welt geräumt. Zum Schluss möchte ich noch zu diesem gelungenen Projekt gratulieren und freue mich schon auf den Herbst, wenn unsere Pfarrkirche im neuen Glanz erstrahlt und uns noch mehr einlädt, gemeinsam die Messen zu feiern.

katholische Jugend news

Seit Jänner gibt es in Grünbach eine neue katholische Jugendgruppe. Wir bieten den Jugendlichen interessante Themen, spannende Aktivitäten und vieles mehr.

Wir, Renate, Sarah, Petra, Theresa und Rafael haben uns bereit erklärt, diese verantwortungsvolle Aufgabe als Jugendleiter zu übernehmen. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, besuchten wir einen dreitägigen Crashkurs für Jugendleiter auf der Burg Altpernstein. Ein großes Anliegen wäre uns ein eigener Jugendraum.

Unsere Treffs finden jeden zweiten Samstag statt und wir laden alle Jugendlichen ab dem 14.Lebensjahr in den Pfarrhof ein.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich das KJ-Team.

v.l.n.r.: Renate Eder (Grünbach), Sarah Jezek (Lichtenau), Petra Jahn (Grünbach), Rafael Wagner (Helbetschlag) und Theresa Rainer(Schlag)

Unsere Ministantenschar

Insgesamt 52 Mädchen und Burschen machen fleißig und gewissenhaft ihren Ministrantendienst in unseren Kirchen. Sechs neue Minis nahmen im Rahmen eines Familiengottesdienstes am Christkönigsfest 2006 ihren Dienst auf.

Vorne v. l. n. r.: Christoph Benda, Nadine Pölz, Michael Friesenecker, Stefanie Höller, Carina Jahn, Matthias Böhm,
Hinten v. l. n. r.: Pfarrassistent Peter Keplinger und Michael Schöllhammer

Die Pfarre ist sehr stolz auf die große Anzahl der Ministrant/innen und wünscht besonders den Neulingen viel Spaß bei ihrem Dienst in der Kirche.
Ein besonderer Dank gilt jenen Minis, die jeweils zu den Frühmessen ministrieren und somit ein zeitiges Aufstehen an Sonntagen in Kauf nehmen.

Ministrantenstunden

Für Volksschüler:
Samstag, 17. März 2007, 14 Uhr
Für Alle:
Samstag, 31. März 2007, 14 Uhr

Kinderseite

Hallo und Kikeriki,

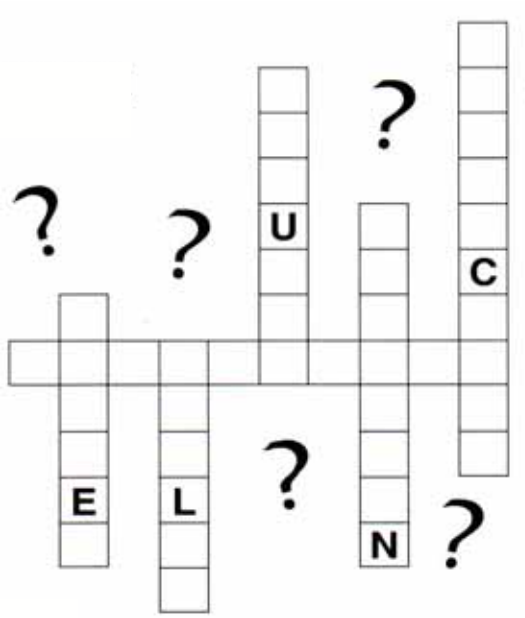
Du liest gerade einen Brief von deinem Wetterhahn von der Kirchturmspitze...

Im Fasching ging es bei uns im Hühnerstall lustig her. Wir tanzten und futterten uns mit Krapfen die Bäuche voll. Das war schön. Nun ist die ganze Feierei zu Ende und es beginnt die Fastenzeit. Ich habe gehört, da sollte ich nicht Fernsehen und keine Schokolade essen - Warum eigentlich nicht?

Zufällig habe ich heute einen Fastenkalender in die Hände bekommen und da stellte ich überrascht fest: Fasten soll mir helfen, klarer zu denken und zu entdecken, was wirklich das Wichtige in meinem Leben ist. Ja, dann verzichte ich doch gerne auf Süßigkeiten und bin deshalb auch gar nicht traurig.

Tschüss euer Kikeriki!

Osterrätsel



Setze die folgenden Wörter in die senkrechten Spalten ein. Wenn du dann die Lücken in der waagrechten Zeile ausfüllst, kannst du lesen, was die fünf Wörter alle miteinander verbindet.

Glauben
Danken
Umkehren
Verzichten
Teilen

Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder werft sie in den Posteinwurf bei der Pfarrhoftür. Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner.

Adresse: Pfarramt Grünbach
4264 Grünbach 43

Kennwort: Osterrätsel

Einsendeschluss: 23. März 2007

Gratulation an die Gewinner des Weihnachtsrätsels: Hanna Lengauer aus Lichtenau, Lisa Strauß aus Grünbach und Bianca Scherb aus Lichtenau

Witziges

Kam ein Osterhase in eine Bäckerei und fragte: „Haben Sie 1000 Kipferl?“ „Nein, leider haben wir nicht.“ Am nächsten Tag kam der Hase wieder vorbei: „Haben Sie 1000 Kipferl?“ „Nein, haben wir nicht!“ Am Abend dachte die Verkäuferin, jetzt machen wir aber 1000 Kipferl. Am nächsten Morgen kam wieder der Hase und fragte: „Haben Sie 1000 Kipferl?“. Darauf die Verkäuferin: „Ja, jetzt haben wir 1000 Kipferl?“ „Ok, dann nehme ich eins!!!!“

Brot gebrochen

In meiner Hand –
in tausend Bildern wie die Flamme
hör ich dich sprechen:
„Das ist mein Leib“: Gebacken, gebrochen
legst du dich selber mir in die Hände,
einer neuen Liebe.

Hingegeben ist dein Leben.
Sieh da steh ich und empfange
dich gebrochen. Gebrochen?
Und doch bist du´s ganz –
Verwandelt gehst du nun einher in mir.

Sieh meine Schwachheit - wie Brotkrumen
zu deinen Füßen.
Durch dich aber gewandelt in große Kraft.
So sitz ich an deinem Feuer,
und hör dich sagen: „Gib mir zu essen“.

Da endlich öffnet sich mein Herz,
leg dir alle Brösel hin: „Oh back sie doch selber, Du zum Brot Deiner Auferstehung.“
Mein Brot das ich dir geb, wird ja nicht weniger: „Was hätt ich denn, das ich nicht von dir empfangen hätt?“
So soll denn alles dein sein, was ich hab und bin.

„Deine Gnade genügt mir!“

Stück um Stück brich ab an mir, auch wenn ich mich zumal in meinem Gebrochensein vor Schmerz noch winde, mit meinen Tränen das harte Brot tränke.

Ach zum Glück bist du größer als unser Herz – Dir versprochen, Dir geschenkt,
nehm ich oft mich wieder zurück,
geh mit dem Brot um als wär es meins
und vergiss das Ziel meines Herzens:
Dass ich dich liebe. „Herr du weißt alles!“

Gebrochen, unansehnlich bin ich geworden. Du teilst dich noch und noch in mir aus: meine Gebrochenheit ist in dir Auferstehung geworden.

So wandle denn und verwandle Stück um Stück in mir und sprich immer neu:
„Das ist mein Leib“.

Teile aus und spar nicht mit meinen Krumen. Sie sind dein.
In deine Sonne hineingetaucht seh ich dich Mahl halten, deinen Hunger stillen
mit meinem gebrochenen Brot.
Da bricht das Feuer auf in tausend Farben
glüht es in mir:

auf-gebrochen bin ich
für eine neue Welt

Aus: „GEBROCHENES BROT FÜR EINE NEUE WELT“ von Meinrad Gyr – Annelies Strengele

Was bedeutet für dich Ostern?

Eines Tages fragte im Garten eine Rose die Margarite: „Du, was bedeutet Ostern für dich?“ Diese antwortete: „Zu Ostern beginnt für mich der Frühling nach dem Dunkel und der Kälte des Winters.“ Bald mischten sich die anderen Blumen in das Gespräch. Die Tulpe sehnte sich nach ihrer holländischen Heimat und bekam Urlaubsgedanken; für die Nelke bedeutete Ostern ein Familientreffen.
Für den Kaktus an der Fensterbank war das alles leeres Geschwätz. Seiner Meinung nach war Ostern nichts besonderes, ein freier Tag eben und das leider jedes Jahr an einem anderen Datum, mehr nicht.
Die Gerbera tat sich mit einer schnellen Antwort schwer, darum fragte sie die Rose nach ihrer Meinung zum Osterfest.
Und die gab schließlich zur Antwort: „Für mich bedeutet Ostern ein Fest der Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit. Schaut meine Dornen an. Auch im Leben gibt es vieles, was sich spießt. Aber trotzdem trage ich Blüten. Ostern heißt für mich: es geht wieder weiter, es gibt EINEN, der zieht den Dorn heraus, sogar den Dorn des Todes. Das bedeutet Ostern für mich.“

Was bedeutet für DICH Ostern?

So haben die Blumen in der Geschichte einander gefragt. Es ist eine Frage, der wir uns auch stellen müssen. Was bedeutet mir heute Ostern? Auf diese Frage gibt es wohl auch unter uns viele verschiedene Antworten, die letztlich nur teilweise erahnen lassen, was wirklich hinter diesem Fest steckt.
Und da befinden wir uns in guter Gesellschaft mit den Jüngern, den Frauen und mit Petrus im Evangelium. Die einen sind zu Tode erschrocken, die anderen halten es für Geschwätz und Petrus wundert sich über die Ereignisse, ohne dass er sie irgendwie einordnen kann.
Ostern ist wahrlich ein Fest mit vielen Schattierungen.

Verfasser unbekannt

Vorstellungsabend unserer

Kirchenorgel

Die Orgelbaufirma Kögler aus St. Florian und Orgelprofessor Mag. Gustav Auzinger stellen uns am Samstag, den 17. März 2007 um 19.30 Uhr unsere Orgel genauer vor.

Alle interessierten Pfarrbewohner sind zu diesem Vorstellungsabend recht herzlich eingeladen. Es wird uns ein genauer Bericht gegeben, was erneuert beziehungsweise renoviert wurde. Natürlich gibt es auch eine musikalische Kostprobe von Orgelprofessor Mag. Gustav Auzinger.

In ihrer ursprünglich frischen grünen Farbe erstrahlt die Orgel nach der Restaurierung.

Das heitere Eck

Das Telefon schellt und statt seiner Schwester nimmt der Bruder den Hörer ab. Nach kurzer Zeit sagt er: „Weiß ich doch nicht“ und legt auf. Fragt der Vater: „Wer war denn dran?“ - „Wahrscheinlich einer vom Klima– und Wetterdienst - er wollte wissen, ob die Luft rein ist.“

Kindermund:
Der Frühling ist die erste der vier Jahreszeiten. Im Frühjahr legen die Hühner Eier und die Bauern Kartoffel.

Sagt der Walfisch zum Thunfisch: „Was sollen wir tun Fisch?“ Sagt der Thunfisch zum Walfisch: „Du hast die Wahl, Fisch.“

Ein Pfarrer kaufte sich einmal ein Pferd, das bei „Amen“ stehen bleibt und bei „Gott sei Dank“ weiterrennt. Als der Pfarrer mit dem Pferd auf einen Abgrund zurennt, betet er das „Vater unser“. Und als er „Amen“ sagt, bleibt das Pferd stehen. Da sagt der Pfarrer: „Gott sei Dank!“

Wir laden ein ...

Die Pfarre lädt alle Ehepaare, die heuer

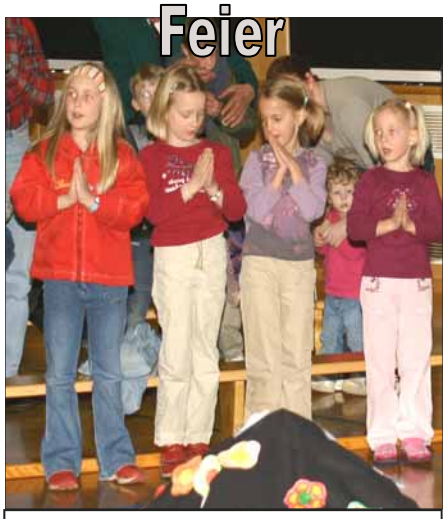
***25** Jahre: Silber-Hochzeit*
***40** Jahre: Rubin-Hochzeit*
***50** Jahre: Goldene-Hochzeit*
oder mehr

feiern, zu einem gemeinsamen Gottesdienst am

Sonntag, den 10. Juni 2007 um 9.30 Uhr in St. Michael ein.

Paare, die in Grünbach geheiratet haben bekommen von der Pfarre eine persönliche Einladung. Jene, die im Grünbacher Trauungsbuch nicht eingetragen sind, und daher nicht persönlich eingeladen werden können, bitten wir sich im Pfarrhof zu melden.
Anmeldung bis **spätestens Pfingsten** im Pfarrhof (☎ 72824)

Ostererwartungs-Feier



Der Familienliturgiekreis lädt alle Kinder mit ihren Eltern am Karsamstag, den 7. April um 17.00 Uhr im Kultursaal dazu recht herzlich ein.

Sonntag, 11. März
„Suppen-Sonntag“ zum Familienfasttag

Samstag, 17. März
19.30 Uhr: Orgelvorstellung

Sonntag, 18. März
Pfarrgemeinderats-Wahl

Samstag, 24. März
9.00 - 17.15 Uhr: Paare-Tag der KFB

Sonntag, 25. März
9.30 Uhr: Vorstellmesse der Erstkommunionkinder

Dienstag, 27. März
19.30 Uhr: Bußandacht in Windhaag

Donnerstag, 29. März
19.30 Uhr: Bußandacht in Grünbach

Sonntag, 1. April - Palmsonntag
7.30 Uhr: hl. Messe
9.30 Uhr: Palmweihe und Wortgottesdienst

Donnerstag, 5. April - Gründonnerstag
19.30 Uhr: Abendmahlsmesse

Freitag, 6. April - Karfreitag
15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie

Samstag, 7. April - Karsamstag
9.00 - 15.00 Uhr: Betstunden vor dem Hl. Grab
17.00 Uhr: Ostererwartungsfeier für Kinder im Kultursaal
20.30 Uhr: Feier der Osternacht (bitte Kerzen mit Tropfteller mitbringen)

Die Osternacht sowie die Gottesdienste am Ostersonntag feiert Bischof Maximilian Aichern mit uns.

Sonntag, 8. April - Ostersonntag
7.30 Uhr: hl. Messe
9.30 Uhr: Oster-Hochamt

Montag, 9. April - Ostermontag
7.30 Uhr: hl. Messe
9.30 Uhr: Wortgottesdienst

A C H T U N G !!!
Ab 10. April finden aufgrund der Kirchenrenovierung alle Gottesdienste in St. Michael statt!!!

Freitag, 13. April
19.30 Uhr: Firm-Patenabend in Windhaag

Sonntag, 22. April
9.30 Uhr: Vorstell-Wortgottesdienst der Firmlinge

Sonntag, 29. April
Wallfahrt der KMB

Samstag, 5. Mai - Anbetungstag der Pfarre
8.00 Uhr: hl. Messe mit Aussetzung
9.00 - 15.00 Uhr: Anbetungsstunden
16.30 Uhr: Eucharistische Andacht

Sonntag, 6. Mai - Florianisonntag
9.30 Uhr: Wortgottesdienst der Feuerwehren

Montag, 14. Mai - 1. Bitttag
19.00 Uhr: Bittmesse und Prozession Richtung Mitterbach

Dienstag, 15. Mai - 2. Bitttag
8.00 Uhr: Prozession von Rauchenödt nach St. Michael und Bittmesse

Mittwoch, 16. Mai - 3. Bitttag
19.00 Uhr: Bitt-Wortgottesdienst, Prozession Richtung Harrau

Donnerstag, 17. Mai - Christi Himmelfahrt
7.30 Uhr: Wortgottesdienst
9.00 Uhr: Feier der Erstkommunion
19.00 Uhr: Maiprozession *(in Grünbach!)*

Samstag, 19. Mai
10.00 Uhr: Pfarrfirmung in Windhaag

Sonntag, 27. Mai - Pfingstsonntag
7.30 Uhr: Wortgottesdienst
9.30 Uhr: hl. Messe - Familiengottesdienst

Montag, 28. Mai - Pfingstmontag
7.30 Uhr: hl. Messe
9.30 Uhr: Wortgottesdienst

Donnerstag, 7. Juni - Fronleichnam
7.30 Uhr: hl. Messe
9.00 Uhr: Wortgottesdienst und Prozession *(in Grünbach!)*

Sonntag, 10. Juni
9.30 Uhr: Feier der Hochzeitsjubiläen

Sonntag, 17. Juni
Tag der Blasmusik

Sonntag, 8. Juli
Pfarrfest in Helbetschlag

Österliche Basteleien - „Graniteier und Filztiere“
am Freitag, 30. März 2007 um 14.00 Uhr
in der Bücherei Grünbach (Kostenbeitrag: € 3,-)
Anmeldung bei Brigitte Winkler (Tel. 0664/2668540)